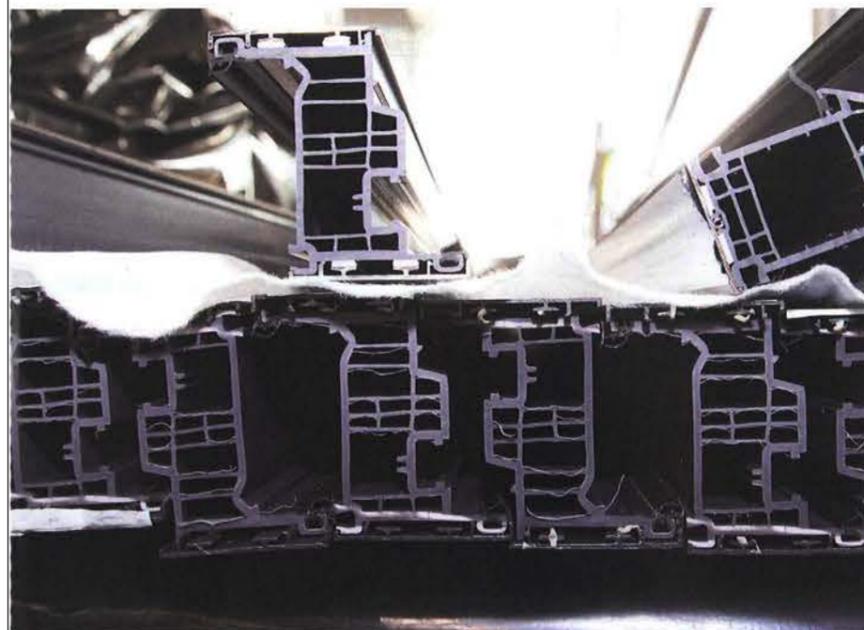


Leicht Fensterbau bietet jetzt auch verschweißte Aluminium-Fenster

## Summe der Vorteile hat überzeugt



Angeliefert werden die 6,5 Meter langen Profile grundsätzlich mit den bereits aufgeklebten und beschichteten Aluminium-Profilen. Diese durchlaufen den bei PVC-Profilen üblichen Produktionsprozess.

Fotos: bauelemente bau

Mit „AluConnect“ hat der Systemanbieter Veka ein „verschweißbares Aluminium-Fenster“ entwickelt. Das Geheimnis liegt in der Kombination zweier Rahmenmaterialien. Die Konstruktion besteht im Kern aus einem neu konstruierten PVC-Profil, auf das von Veka innen wie außen Aluminium-Profile aufgeklebt werden, sodass diese auch eine statische Funktion übernehmen. Der Kunde erhält daher die 6,5 Meter langen Profile samt den bereits beschichteten Aluminium-Profilen, was den Vorteil hat, dass er sich nicht mit der Beschichtung der Aluminium-Profile und der Verklebung mit dem PVC-Grundprofil befassen muss. Für die Verschweißung müssen die Aluminium-Profile in der Gehung etwas zurückgenommen werden. Das kann im Bearbeitungszentrum erfolgen oder aber auf einer Sondermaschine. Die größte Prozesssicherheit wird mit einer speziellen Schweißmaschine von Graf Synergy oder Urban erreicht, die Verarbeitungsergebnisse sind aber auch bei allen anderen vergleichbar. Ansonsten unterscheidet sich die Verarbeitung der Profile und der Fertigungsprozess nicht von einem Standard-PVC-Profil. Darüber

hinaus ist AluConnect mit dem Softline 82 kombinierbar, sodass Unterbauprofile, Verbreiterungen, Aufdopplungen sowie die gleichen Beschläge genutzt werden können.

Zu den Fensterbau-Unternehmen, die das spezielle Aluminium-Fenstersystem in ihr Produktprogramm aufgenommen haben, gehört auch die Leicht Fenster und Türen GmbH. Das Unternehmen aus dem badischen Karlsdorf-Neuthard legt eine besondere Offenheit gegenüber Neuerungen an den Tag. Was auch an der noch recht jungen Geschäftsführung liegen mag. Denn in 2021 haben Thorsten, Timo und Alexander Leicht als Vertreter der vierten Generation das Unternehmen von ihren Vätern übernommen.

„Echte Alternative zum reinen Alufenster“  
„AluConnect“ ist für Leicht ein ernstzunehmender Konkurrent für das Aluminium-Fenster. Denn es sei schnell und unkompliziert zu produzieren, zudem erfassungssicher, sodass es auch Vorteile bei der Arbeitsvorbereitung biete.

Während es sich bei der Produktion von Kunststoff-Fenstern um einen industriellen Prozess handelt, ist die Produktion von Aluminium-Fenstern stark durch zahlreiche Arbeitsschritte geprägt, die in Handarbeit ausgeführt werden und dadurch entsprechend mehr Zeit benötigen. „Weil die Konstruktion wie ein PVC-Fenster zu verarbeiten ist, wird unseren Mitarbeitern keine Umstellung ab-



Thorsten Leicht: „Die Produktion von AluConnect läuft über Maschinen und nicht über Arbeitstische. Das macht die Konstruktion für uns auch viel besser kalkulierbar.“

verlangt“, nennt Leicht als weiteren Vorteil. Bei Sonderformen und Sondergrößen will das Unternehmen aber auch weiterhin auf herkömmliche Aluminiumsysteme setzen.

Für die Konstruktion spreche auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Denn für den Kern der Konstruktion komme recyceltes PVC zum Einsatz, für die Aluminium-Profile eine deutlich geringere Menge des Metalls. Zudem ist es möglich, Unterbauprofile oder Verbreiterungen, die ohnehin im Bodenaufbau verschwinden oder durch das Wärmedämmverbundsystem überdeckt werden, mit Kunststoff-Profilen aus dem System Softline 82 auszuführen, die mit AluConnect kompatibel sind. „Damit bietet sich eine Möglichkeit, Kosten einzusparen, ohne dass dies zu Lasten der Qualität geht“, verdeutlicht Leicht.

#### Auch Privatkunden zeigen Interesse

Wie bei vielen neuen Produkten, war auch bei AluConnect das Interesse erst einmal verhalten. Mittlerweile wird die Konstruktion von den Kunden als preislich attraktive Variante geschätzt. Die ursprüngliche Erwartung war, damit Objekte und gewerbliche Bauten auszustatten. Heute kommen die Elemente aber auch in Mehrfamilienhäusern zum Einsatz. Zum Beispiel, wenn besonders großflächige Elemente gewünscht sind oder aber spezielle Farben, die mit dem Angebot an Dekorfolien nicht umgesetzt werden können. Daneben hat das Unternehmen aber auch schon einige Gewerbebauten ausgestattet. Leicht berichtet aber auch von einem wachsenden Interesse bei Privatkunden, sodass die Elemente mittlerweile in Einfamilienhäusern zum Einsatz kommen. Dabei handelt es sich um Kunden, die ganz gezielt nach einer hochwertigen Lösung suchen.

#### In neue Schweißtechnologie investiert

Um das Profilsystem AluConnect rationell verarbeiten und mit einer makellosen Gehrungsfuge anbieten zu können, hat Leicht im Sommer letzten Jahres in die AKS 9600-Cut Vierkopf-Schweißmaschine von Urban investiert. Diese verfügt über eine integrierte Fräseinheit in jedem der vier Schweißköpfe. Damit können zum einen die Gehrungen plangefräst werden, um ein nahtloses Verschweißen von reinen Kunststoff-Profilen möglich zu machen oder aber bei Verarbeitung von AluConnect für das Zurückfräsen der Aluminium-Profile genutzt werden. Ein Zurückschneiden der Schutzfolien ist dabei



Mit der in die vier Schweißköpfe integrierten Fräseinheit werden die Aluminium-Profile zurückgefräst, so wird das Verschweißen der Profile ermöglicht. Foto: Ingo Jensen / Urban



Hier das Ergebnis nach dem Fräsvorgang.

nicht nötig. Auf der Maschine können Elemente bis zu einer Größe von 3.500 mal 2.800 Millimeter gefertigt werden. Bei AluConnect-Profilen liegt die Taktzeit bei zwei Minuten und 30 Sekunden, bei Kunststoff-Elementen ohne Gehrungsfuge dauert es auf Grund des zweiten Fräsvorgangs noch ein wenig länger.

#### Kaum wahrnehmbare Gehrungsfugen

„Wer sich wie wir mit der Fertigung von Aluminium-Elementen beschäftigt, hat hohe Ansprüche an die Optik und Festigkeit der Ecken. Beim Bau von herkömmlichen Alumi-

nium-Elementen wird das durch die Verbindert, die Stanzen, den Kleber und nicht zuletzt auch den Mitarbeiter bestimmt. Damit ist eine ganze Reihe von Unsicherheitsfaktoren im Spiel. Mit dem Fertigungsprozess bei AluConnect haben wir dagegen eine hohe Prozess-Sicherheit, zudem ist die Maschine in der Lage, gewisse Toleranzen auszugleichen“, erläutert Leicht.

Möglich wäre auch eine Bearbeitung der Profile auf einem BAZ oder aber auf einer Sondermaschine zur Bearbeitung von Kämpfer- und Pfostenprofilen. Eine Lösung, die für

Leicht auf Grund der Qualitätsansprüche nicht in Frage kommt: „Wenn anschließend eine herkömmliche Schweißmaschine und das Parallelschweiß-Schubverfahren eingesetzt wird, ist bei den Aluminium-Profilen mit Versätzen zu rechnen.“

#### **Aufgeschlossen für Neues**

Leicht hat auch zu den Projektkunden gehört, die den von Veka entwickelten RFID-Chip zur Integration im Fenster getestet haben. Dieser wird heute von Leicht in allen Kunststoff-Elementen eingesetzt, um diese und ihre Komponenten einwandfrei zu identifizieren oder dem Endkunden Informationen zur Pflege und Wartung zur Verfügung zu stellen.

Die Leicht-Gruppe mit ihren insgesamt 90 Mitarbeitenden ist neben dem Fensterbau auch im Holzbau sowie im Geschäft mit Solaranlagen tätig. Zu den Kunden im Bereich Fenster gehören neben Architekten und Bauträgern auch Privatleute sowie in steigendem Umfang auch Handelspartner in der Region. Diese werden in einem Umkreis von 80 Kilometern beliefert.

„Mit unserem Vollsortiment sind wir für den Handel ein interessanter Partner. Hinzu kommt, dass wir mit dem Rückgang der Neubauproduktion freie Kapazitäten haben. Diese nutzen wir für den weiteren Ausbau des Geschäftes mit dem Handel, der überwiegend in der Sanierung tätig ist oder für die schnelle Behebung von Brand- und Einbruchschäden“, erläutert Thorsten Leicht. ■

[www.leicht-gruppe.de](http://www.leicht-gruppe.de)  
[www.veka.de](http://www.veka.de)



*Die Verbinder für Pfosten und Kämpfer funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie die aus dem System Softline 82.*



*AluConnect kann auch mit Unterbauprofilen, Verbreiterungen, Aufdopplungen etc. aus dem System Softline 82 kombiniert werden.*